

NEUE UND WENIG BEKANNTES LIMNOBIIDEN AUS DEM
UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUM. (Dipt.)

Von M. P. RIEDEL.

(Mit 5 Textfiguren.)

Elliptera hungarica MADARASSY. (Fig. 1.)

Termesztr. Füz., V. 37. I. (1881.)

«Pallide testacea, pedibus dilute ochraceis, antennis fuseis, thoracis dorso vittis duabus maculisque fuseis notato; alis hyalinis, iridescentibus. ♂ ♀; long. 5 1/4 mm. Ab *Elliptera omissa* EGG. colore penitus distincta.» (MAD.)

Diese gute Art — es liegen mir 3 ♂ und ein Exemplar ohne Hinterleib, anscheinend auch ♂, mit «Type» Herkulesbad 7. VI. 80. bezeichnet vor — konnte ich Dank dem Entgegenkommen des Herrn Dr. KERTÉSZ

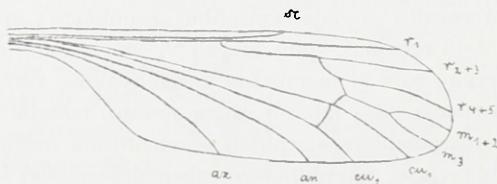


Fig. 1. *Elliptera hungarica* MAD. Flügel. Vergr. 1 : 13.

besichtigen. Die geringere Grösse und die gelbe Färbung unterscheiden *E. hungarica* von der palaearktischen *E. omissa* EGG., die offene Discoidalzelle von *E. clausa* O.-S. aus Californien¹; letztere Art kenne ich nicht. Die Gattung *Elliptera* SCHIN.² ist artenarm; in den Sammlungen ist sie spärlich vertreten.

Aus dem Ung. Nat.-Mus. sah ich noch 2 grosse Exemplare, ♂ ♀, der *E. omissa* EGG. (Pöstyén, KERTÉSZ), die sich im übrigen von typischen Exemplaren nicht unterscheiden. (Körperlänge: ♂ 7 mm, ♀ fast 6 mm, Flügellänge ♂ und ♀ 8 mm.)

¹ *Ellipteroides piceus* BECKER. Zeitschr. f. syst. Hymenopt. u. Dipteral., VII. p. 239. (1907) «is almost certainly Eriopterine». s. ALEXANDER: New neotropical Antochini. Psyche, Vol. XX. No. 1. p. 41. (1913).

² recte *Elliptoptera* BERGROTH. Ann. Nat. Hist. Ser. 8. Vol. XI. p. 576. (1913).

Ptilostena recurvinervis BERGROTH.

On a new Genus of Tipulidæ from Turkestan. (Annals and Magazine of Nat. History, Ser. 8. Vol. XI. June 1913. p. 576.)

1 ♀ Ungarn: Orsova (KERTÉSZ 28. V. 1904.) Ung. Nat.-Mus.

Die Typen (σ) stammen aus Turkestan (Verni and Kendyk-tau); ich erhielt in einer Bestimmungsendung der Firma STAUDINGER und BANG-HAAS eine grössere Reihe σ und der bisher unbekannten ♀ ebenfalls aus Turkestan (Osch, Fergana). Das Auffinden dieser eigentümlichen Gattung in Ungarn ist bemerkenswert.

Das ♀ gleicht dem σ ; die Fühler sind nur wenig kürzer. Cerci lang und dünn, säbelförmig aufwärts gebogen, Spitze nicht sehr scharf. Nach BERGROTH ist die Gattung *Ptilostena* in die Nähe von *Gonomyia* MEIG. zu stellen.

Limnophila nigricollis MEIG.

S. B., VI. 276. 70. (1830).

1 ♂ Ungarn: Berg Opesata zwischen Herkulesfürdő und Korniareva. (KERTÉSZ 22. VII. 1894.) Ung. Nat.-Mus.

Diese schöne, durch die schwarzen, wie poliert glänzenden Thoraxstreifen gekennzeichnete Art, scheint wenig beobachtet zu sein. In der Coll. KOWARZ sah ich eine grössere Anzahl σ und ♀ aus Franzensbad (25. VI. 1903).

VERRALL, WAHLGREN und LUNDSTRÖM erwähnen *L. nigricollis* nicht.

Pentoptera grisea n. sp. (Fig. 2, 3.)

Type: σ Ungarn: Körösmező. (KERTÉSZ 16. VI. 1911.) Ung. Nat. Mus.

Grau. Kopf, nebst Schnauze grau, mit grossem, dreieckigen, dunklen Hinterhauptsfleck. Palpus und Fühler schwarz; Fühler (Fig. 2.) 7-gliedrig,



Fig. 2. *Pentoptera grisea* n. sp. Fühler. Vergr. 1 : 12.

das erste Geisselglied fast noch einmal so lang wie das zweite, zweites und drittes gleich lang, vierthes kürzer, das Endglied kurz; dicht behaart, mit vereinzelten Borsten. Thorax grau mit 2 stark glänzenden, schwarzbraunen.

diskalen, parallelen und kurzen, lateralnen Striemen; die Seitenstriemen sind an der Sutur unterbrochen und setzen sich hinter ihr als einwärts gekrümmte Striche fort. Scutellum, Metanotum, Pleuren und Abdomen grau, ohne Zeichnung. Das Hypopyg ist knopfförmig abgesetzt und scheint in der allgemeinen Bildung von der für die Gattung eigentümlichen Form nicht abzuweichen; die Haltzangen plump und dick. Beine mit dichter Pubescenz, schwarzbraun, glänzend; die Schenkel und Schienen an der Basis in mehr



Fig. 3. *Penthoptera grisea* n. sp. Flügel. Vergr. 1 : 5·5.

oder weniger grosser Ausdehnung heller braun. Flügel (Fig. 3.) grau tingiert, mit derben Adern. Das Geäder nähert sich demjenigen von *P. cimicoides* Scop.; m_{1+2} einfach.

Körpergrösse: 10 mm.

Flügellänge: 13·5 mm.

Flügelbreite: 4 mm.

Länge der Hinterschenkel: 7 mm.

Länge der Hinterschienen: 8 mm.

Länge des hinteren Metatarsus: 4 mm.

Länge der hinteren Tarsen zusammen: 6 mm.

P. grisea steht *P. Schnusei* KUNTZE¹ am nächsten, ohne ihr im Au-
sehen ähnlich zu sein. *P. grisea* erinnert im Habitus etwas an gewisse
Limnophila-Arten, z. B. *Limnophila nigricollis* Mg.

Die mir bekannten *Penthoptera*-Arten lassen sich leicht, wie folgt,
auseinanderhalten:

1. Kleine, hellbraune Art, mit langen Fühlern und weissen Tarsen (Nord-Amerika).
P. albifarsis O. S. 2
2. Düstere Arten. 3
2. Tarsen schwarz. 3
2. Tarsen weiss. *P. chirothecata* Scop.
3. Glänzend schwarze Art. *P. cimicoides* Scop.
3. Graue Arten. 4

¹ Dipteron. Sammelreise. Deutsch. Ent. Zeitschr. p. 547 (1913).

4. m_{1+2} getrennt. *P. Schnusei* KUNTZE.
 m_{1+2} einfach. *P. grisea* n. sp.

P. fuliginosa SCHIN., Novara Reise, Dipt., 42. 19. (1868) aus Süd-Amerika ist nach OSTEN-SACKEN¹ wahrscheinlich eine *Eriocera*. ALEXANDER führt sie in seiner Synopsis of Neotropical Limnobinæ² ebenfalls mit einem Fragezeichen auf.

Tricyphona livida MADARASSY. (Fig. 4.)

Természetr. Füz., V. 38. 3. (1881).

Syn.: ? *T. claripennis* VERR. Ent. Monthly Mag., XXV. 99. (1888).

? *T. contraria* BERGR., Verh. zool. bot. Ges. Wien, XXXVIII. 650. 37. (1888).

«Thorace cum scutello pedibusque lividis; femorum tamen tibiarumque apice et tarsis infuscatis; capite fusco, antennis abdomineque livide-fusca; thoracis dorso in medio fusco-univittato; alis hyalinis iridescentibus. — ♂ ♀; long 8 mm.» (MAD.).

Auch von dieser Art konnte ich die Type untersuchen. Es ist ein anscheinend immatures, zusammengeschrumpftes, aber gut erhaltenes Exemplar.

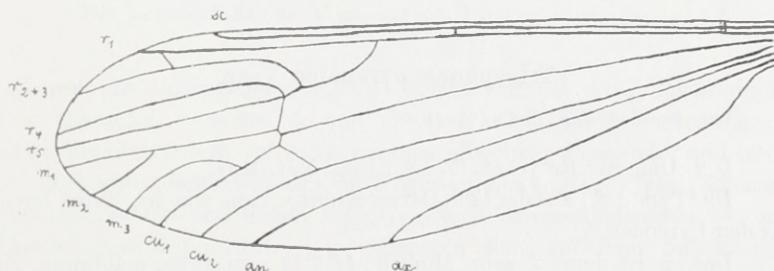


Fig. 4. *Tricyphona livida* MAD. Flügel. Vergr. 1 : 15.

Bei ausgefärbten, nicht abgeriebenen, frischen Tieren, die ich für diese Art halte, ist die hellgelbe Grundfarbe durch einen graulichen Reif, besonders auf dem Thoraxdiscus verdunkelt; es sind dann ausser einer dunklen Mittelstrieme, die aus 2 parallelen Streifen besteht und von denen wenigstens immer der Anfang deutlich erkennbar ist, auch 2 abgekürzte laterale Streifen sichtbar, wie es VERRALL für *Amalopis claripennis* angibt. (Thorax light yellowish-grey, with four somewhat shining dark brown lines etc.) Auf die mehr oder weniger deutliche und auch veränderliche Thoraxzeichnung wird

¹ Studies on Tipulidæ. II. Berl. Ent. Zeitschr. 224. (1887).

² Proc. Unit. Stat. Nat. Mus. XLIV. 490. (1913).

man bei den zur Abänderung besonders neigenden *Tricyphona-(Amalopis-)* Arten kein zu grosses Gewicht legen können. Ich besitze, um nur ein Beispiel anzuführen, Exemplare der bedeutend grösseren *T. calcar* O.-S. aus Nordamerika, bei denen der Thoraxdiscus einfärbig hellgelb ist und andere Exemplare, bei denen eine Zeichnung genau wie sie VERRALL bei *T. claripennis* beschreibt, vorhanden ist. Im gleichen Jahr wie VERRALL (1888) veröffentlichte BERGROTH die Beschreibung der *T. contraria* ♂ ♀, mit ähnlicher Thoraxzeichnung wie bei *T. livida* MAD. (Thorax linea media dorsali obsoleta obscuriore. BERGR.). Der Hinweis auf den gegen den Vorderast der Radialader schiefen Verlauf der Marginalquerader ist zur Feststellung der Art wesentlich; doch mag bemerkt werden, dass, wie bei der Veränderlichkeit des Aderverlaufs bei den Tricyphoninen nicht anders zu erwarten ist, dieses Merkmal der Konstanz zu entbehren scheint. Ich glaube, man wird *T. claripennis* VERR. und *T. contraria* BERGR. als Synonyme zu *T. livida* stellen dürfen; ohne Einsichtnahme der Typen und Untersuchung des Hypopygs ist jedoch ein abschliessendes Urteil nicht möglich.

T. livida fing ich: Trafoi 15. 8. 09; Stelvio 8. 09; Sölden (Tirol) 13. 8. 10; Krummhübel (Riesengebirge) 8. 13. und sah sie in verschiedenen Sammlungen; sie scheint auf das Gebirge beschränkt zu sein.

Tricyphona pyrenaica VERR.

Ent. Monthly Mag., XXV. 97. (1888).

1 ♀ Ungarn: Retyezát. (5. IX.) Ung. Nat.-Mus.

Die Type (♂) aus der Coll. OSTEN-SACKEN kam, wie der Name besagt, aus den Pyrenäen.

Das ♀ ist dem ♂ sehr ähnlich; fast 14 mm gross, gelbbraun, zum rötlich-braunen hinneigend, grau bestäubt — «cinereo-brunnea» (VERRALL) — was besonders bei den mittleren Pleuren deutlich ist.

Nasiternella regia n. sp. (Fig. 5a, b.)

Type: ♀ Ungarn: Brassó. (Ung. Nat.-Mus.)

Gelbbraun.

Kopf, Schnauze, Palpus und Fühler gelbbraun, letztere gegen das Ende nur wenig dunkler. Fühler kurz, das erste Basalglied verlängert; ebenso wie das kurze 2. Basalglied dicht mit hellgelben, längeren Borsten besetzt. Geisselglieder bis auf das erste, etwas verlängerte unter sich fast gleichlang, so nahe aneinander gefügt, dass die einzelnen Glieder sich nur durch Ringelung des Fühlerschaftes bemerkbar machen. Thoraxdiscus mit

zwei schwarzbraunen, dicht zusammen verlaufenden, vorn verbreiterten Striemen, die zwischen sich, hinten mehr als vorn, die Grundfarbe freilassen; die lateralen Striemen endigen gerade und weit vor dem Humeralcallus. Metanotum, Scutellum und Pleuren einfarbig gelbbraun; ebenso Abdomen und Füsse; ersteres jedoch mit Spuren einer an den Ringeinschnitten abgesetzten dunklen medianen Linie, letztere an den Spitzen der Schenkel und Schienen wenig auffallend verdunkelt; Tarsen rein gelbbraun. Die Füsse tragen weiche, dichte, aber kurze, gelbliche Pubescenz. Die beiden Schienensporen sind, besonders an den Hinterbeinen derb und kräftig. Hinterleib aufwärts gekrümmmt; die Leberöhre kurz; Cerci breit und stumpf-spitzig. Flügel (Fig. 5) gross und breit; intensiv gelbbraun; die Costa,

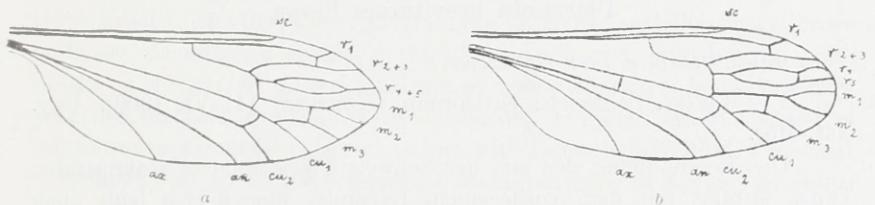


Fig. 5. *Nasiternella regia* n. sp. a linker, b rechter Flügel. Vergr. 1 : 2.

cu_2 und die aufstrebenden (Quer-) Adern auf der Flügelmitte dunkler. Die Querader zwischen sc und r_1 wurzelwärts, kaum erkennbar; die letztgenannten Adern verlaufen anfangs sehr dicht aneinander und trennen sich erst wahrnehmbar vor dem Ursprung von r_2 . Das Flügelgeäder weist auf dem rechten und linken Flügel — nicht korrespondierende — grosse Unregelmässigkeiten auf. r_{4+5} vereinigen sich auf dem linken Flügel wieder und gehen als einfacher Ast in den Flügelrand; auf dem rechten Flügel bilden sie zwar ebenfalls eine geschlossene Zelle, trennen sich jedoch wieder und münden in 2 Asten, von denen der obere überdies unterbrochen ist. Die für *Nasiterna* (WALLENGREN, 1881) (= *Nasiternella* nom. nov. WAHLGREN) charakteristische überzählige Querader in der hinteren Basalzelle ist nur auf dem rechten Flügel vorhanden. Das Weitere mag aus den beigegebenen Abbildungen ersehen werden.

Körperlänge: 21 mm (mit Leberöhre).

Länge der Fühler: fast 3 mm.

Flügellänge: 24 mm.

Flügelbreite: 8 mm.

Länge des Vorderschenkels: 11 mm.

Länge der Vorderschiene: 11.5 mm.

Länge der Vordertarsen: 11.75 mm.

Länge des Hinterschenkels: 13 mm.

Länge der Hinterschiene: 14 mm.

Länge des hinteren Metatarsus: 7 mm.

Länge der Hintertarsen einschl. Metatarsus: 12 mm.

N. regia ist ein auffallendes Tier; die Grösse, die verbreiterten Flügel und das eigentümliche Flügelgeäder lassen einen Vergleich mit anderen verwandten Arten, etwa des Genus *Tricyphona* nicht zu. *Nasiternella vari nervis* ZETT. und die nach WAHLGREN wahrscheinlich hiermit synonyme *Amalopis hyperborea* OST.-SACK. kenne ich nicht. — Den Hinweis auf *Nasiternella* verdanke ich Herrn Prof. LUNDSTRÖM.

Dicranota brevitarsis BERGR.

Mitteil. Ges. Bern, 1890. 135. 9. (1891).

1 ♀ Österr. Schlesien: Carlsbrunn (KERTÉSZ, 11. VI. 1900). Ung. Nat.-Mus.

Die Beschreibung der aus der Schweiz (Weissenburg) stammenden Typen stimmt mit dem vorliegenden Exemplar überein; es fehlt auch nicht der rückwärts gerichtete Aderanhang an der basalen Krümmung von r_2 . (Præfurea prope basin sæpe appendiculata. BERGR.)